

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ**Zadanie 1.****Dialog 1**

A: Wobei kann ich Ihnen helfen?

B: Ich brauche einen Zug nach Osnabrück. Der muss gegen Mittag in Osnabrück sein.

A: Hm, von hier sieben Uhr vierzig.

B: Danke schön.

Dialog 2

A: Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir vielleicht sagen, wie ich zum Bahnhof komme?

B: Sie gehen jetzt hier über die Straße, geradeaus, über die Fußgängerzone und dann sehen Sie die Treppe.

A: Sie meinen eine Rolltreppe?

B: Ja, wenn Sie die Rolltreppe hoch fahren, dann sind Sie da.

A: Gut, vielen Dank.

Dialog 3

A: Hast du meinen Rock mitgebracht?

B: Ach, Angelika, entschuldige, es tut mir leid, das habe ich vergessen. Ich bin so vergesslich in letzter Zeit.

A: Aber ich habe dir doch gesagt, dass ich ihn heute Abend anziehen will!

B: Ich weiß ..., es tut mir so leid.

Dialog 4

A: Grüß dich, Peter, was machst du denn hier?

B: Mensch, Anna, grüß dich, ich habe dich ja ewig nicht mehr gesehen.

A: Ich freue mich echt, dass ich dich mal wieder sehe.

Dialog 5

A: Herr Meier, gefällt Ihnen die Ausstellung?

B: Ich finde, die Ausstellung ist wirklich sehenswert.

A: Ich stimme Ihnen zu. Ich werde im nächsten Jahr sicherlich wieder hier sein.

B: Also dann treffen wir uns wieder.

nach: W. A. Beile „Sprechintentionen“ – Modelle 4, Inter Nationes 1985

Zadanie 2.

Reporter: Mirko Fillbrunn ist 14 Jahre alt. Seit Freitag hält er als jüngster Ex-Schüler Deutschlands sein Abiturzeugnis in den Händen.

Gratulation zum bestandenen Abitur. Wie hast du es geschafft, so früh Abi zu machen?

Mirko Fillbrunn: Danke. Ich wurde früh eingeschult. Und dann habe ich viermal eine Klasse übersprungen.

Reporter: Findest du, dass du ein Genie bist?

Mirko: Nein, ein Genie bin ich nicht. Ich habe zwar immer alles sofort verstanden, was in der Schule erklärt wurde und brauchte auch nachmittags nichts mehr zu lernen. Ich habe aber auch Misserfolge erlebt.

Reporter: Wie meinst du das?

Mirko: In Latein hatte ich einmal eine Sechs, sogar beim Nachschreiben noch mal. Biologie war auch nicht meine starke Seite.

Reporter: Was waren deine Lieblingsfächer?

Mirko: Mathematik und natürlich Sport. Ich trainiere seit vier Jahren Badminton im Klub.

Reporter: Bist du gerne zur Schule gegangen?

Mirko: Nicht immer, denn das war für mich ja manchmal langweilig. Ich bin froh, dass ich die Schule jetzt hinter mir habe.

Reporter: Was planst du für die Zukunft?

Mirko: Ich werde wohl ab Oktober Mathematik an der Universität Duisburg studieren.

nach: www.helles-koepfchen.de

Zadanie 3.

Eine ältere Frau wollte sich ein Handy kaufen. Sie fand es gut, wenn sie überall und immer erreichbar war. Ihre Tochter hatte oft Angst, wenn die Mutter außerhalb des Hauses war. Vielleicht würde sich dies durch das moderne Handy ändern. Die ältere Dame ging eines Morgens in die Stadt. Sie wollte zu dem kleinen Laden, den sie aus dem Bus gesehen hatte. Sie kam voller Erwartungen ins Geschäft herein und sah sofort in jeder Ecke des Raumes Handys, die es in vielen Farben, Formen und aber auch Preisen gab.

Etwas unsicher schaute sie sich nach einem Verkäufer um, weil sie sich genau beraten lassen wollte. Da sie aber in dem Laden keinen Menschen sehen konnte, schaute sie sich die ausgestellten Handys etwas genauer an. Sie hatte die Qual der Wahl zwischen so vielen Modellen. Sie waren alle sehr schön und bei jedem Handy sah sie wieder etwas scheinbar Neues, was aber irgendwie doch jedes Handy hatte.

Nach einer Weile kam eine junge Verkäuferin und fragte, ob sie ihr helfen könnte. Unsicher äußerte die ältere Frau ihren Wunsch, sich ein Handy zu kaufen.

Die Verkäuferin nahm drei verschiedene Modelle von Handys heraus und versuchte die Unterschiede in der Handhabung zu erklären. Die ältere Frau hörte aufmerksam zu und als sie erfuhr, dass eines der Modelle mit eingebautem Fotoapparat ausgestattet war, war sie schon völlig entschieden.

Ohne weiter zuzuhören zeigte sie auf das Handy, welches die Verkäuferin gerade in der Hand hatte und entschloss sich, dieses zu kaufen.

Nachdem sie wieder zu Hause angekommen war, packte sie alles mit großer Freude aus. Es klingelte an der Wohnungstür und ihre Tochter kam herein. Diese schaute sich das neue Handy an und gab schnell all seine Nachteile an. Sie erklärte der Mutter, dass ihre Wahl leider nicht die beste war. Diese ließ sich überzeugen und beide wollten am nächsten Tag noch mal in das Geschäft gehen und sich genauer beraten lassen.

nach: www.geschichten.homeeck.de